

*Gregor Gumpert und Ewald Tucai (Hrsg.), Lübeck – ein literarisches Porträt. Neumünster: Karl Wachholtz Verlag 2011, 255 S.* – Man sieht es wieder: Lübeck ist ein unerschöpfliches Thema, und nun wartet der Wachholtz Verlag mit einer geschmackvoll aufgemachten Geschenkpackung auf, mit einem bunten Kaleidoskop von Lübeck-Betrachtungen aus mehr oder weniger berufenen Federn von 1800 bis in die Gegenwart. Der Moment ist gut gewählt, denn die bisherigen Publikationen („Begegnung mit Lübeck 1845-1960“. Weiland 1970, und „Lübeck – ein Lesebuch“. Husum Verlag 1987) sind wahrscheinlich ausverkauft. Die Herausgeber, zwei Berliner, haben nun fleißig gesammelt und unter den Überschriften „Panorama“, „Kinder von Lübeck“, „Dichterleben“, „Die Manns“, „Seeluft“, „Gesichter einer Stadt“ und „Damals“ vieles vom Gedicht bis zum Reisebericht und vom Romanauszug bis zu biographischen Notizen zusammengestellt. Man findet die gewohnten Texte von Garlieb Merkel, Adelbert von Baudissin, Gustav Falke, Bergengruen, Geibel und den Manns, aber auch unbekanntere von Wilhelm von Humboldt, Fallada, Raabe, Ricarda Huch und Wolfgang Koeppen sowie Günter Grass. Rolf Winters Abschnitt (Hitler kam aus der Dankwartsgrube...) lässt die NS-Zeit aufscheinen, Michael Holzner (Alles anständige Menschen) bringt dem Leser die heutige nichtsnutzige Jugend nahe. Im Anhang sind die Quellenangaben zu finden und auch die Lebensdaten der Autoren. Graßmann